



Von 1965 bis 2015: Gute Politik für unsere Gemeinde

In den kommunalen Parlamenten der beiden selbstständigen Gemeinden Kirchheim und Heimstetten spielten Parteien bis in die Mitte der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts keine Rolle. Vielmehr hatten wie in vielen ländlich geprägten Orten Landwirte die Mehrheit im Gemeinderat.

SPD Gründung und erste Akzente

In den Jahren 1964 bzw. 1965 war es Zeit für Veränderungen. Die SPD-Ortsvereine wurden in einem Jahrzehnt des Umbruchs und großer Konflikte gegründet. In Kirchheim war es Hans Dolinek und in Heimstetten war es Dr. Norbert Müller, die jeweils die Bürger zur Gründung eines SPD-Ortsvereins einluden.

In den 1970er Jahren:

Ein erster Schwerpunkt war der Bau einer gemeinsamen Grund- und Hauptschule. Die neue Schule wurde im Jahr 1971 in der Mitte zwischen Kirchheim und Heimstetten eröffnet. Eine Zeit, in der in Heimstetten nur wenige Mietwohnungen entstanden, jedoch schon das Räterzentrum in Planung (1972-1978) und zum Teil schon in Entstehung war. In Kirchheim begann eine rege Bauphase - zahlreiche Reihenhäuser und die Sportanlage wurden fertiggestellt. Beide Orte wuchsen und später entstanden auch in Heimstetten mit dem Bau der Vogelsiedlung (1973) erste Reihenhäuser.

Von 1973 an erschien die kritische Bürgerinformation „Der Igel“. Über zwei Jahrzehnte wurde leidenschaftlich über Aktuelles berichtet, Probleme diskutiert und SPD-Positionen erläutert.

Die SPD hatte seitdem immer mehrere Sitze in den Gemeinderäten und wird in den Folgejahren schnell zur festen Größe. Die sozialdemokratische Kommunalpolitik für Kirchheim und Heimstetten ist schon damals geprägt durch sachorientierte Arbeit und kontinuierlichen Dialog mit den Bürgern.

Aus zwei wird eins - Kirchheim bei München

Die Gebietsreform warf ihre Schatten voraus und bald zeichnete sich ab, dass die selbstständigen Gemeinden Kirchheim und Heimstetten zusammengelegt werden. Unter dem Motto: „Gemeinsam sind wir stärker“ entstand 1976 der gemeinsame SPD-Ortsverein Kirchheim-Heimstetten.

Anlässlich der Kommunalwahl 1978 wurden dann die beiden Gemeinden zwangsweise zusammengelegt. Die offizielle Bezeichnung war nun Gemeinde Kirchheim bei München. Wieder war die Zeit reif für eine bemerkenswerte und zugleich positive Veränderung: Zum ersten Mal schaffte eine Frau und zwar Christa Dannenberg, SPD den Einzug in den Gemeinderat.

In den 1980er und 1990er Jahren:

Es wurden weitere Kindergärten und Schulen, wie zum Beispiel die Grundschule an der Martin-Luther-Straße bzw. später auch unser Gymnasium, gebaut. Das REZ in Heimstetten und das Feuerwehrhaus in Kirchheim entstanden und die Bevölkerung erreichte bereits 10.000 Einwohner.





Mit der Kommunalwahl 1984 erreichte die SPD mit Bürgermeisterkandidat **Rainer Ehrenberger** 6 Sitze im 20 köpfigen Gemeinderat und stellte damit die zweitstärkste Fraktion.

Bereits vor über 30 Jahren (im Jahre 1978) wurde mit den ersten Planungen des neuen Ortszentrums begonnen. Die Diskussionen zu einer verbindenden Ortsmitte waren schon in dieser Periode kontrovers. Der SPD gelang es nur bedingt, die erzeugten Ängste vor zu viel Zuzug und Überfremdung zu zerstreuen.

Ortsentwicklung kommt nicht voran

Für die Verwirklichung einer nachhaltigen und konsequenten Ortsentwicklung fehlte der politische Wille nach der Wahl ab dem Jahr 1990 bei den dominierenden Parteien. Die warnenden Rufe der Kirchheimer Sozialdemokraten nach Überalterung, Wegzug der eigenen Kinder und zunehmenden Problemen des örtlichen Einzelhandels verhallten größtenteils ungehört.

Ab dem Jahr 2000: Die Notwendigkeit, bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsteile und gute Kinderbetreuungsangebote im Ort zu schaffen, wird deutlich. Die SPD vertritt unter anderem diese zentralen Themen mit Nachdruck.

Die vier Gemeinderäte der Fraktion blieben konsequent. Es dauerte jedoch, bis erhebliche Widerstände überwunden und Mehrheiten dazu auch bei konservativen Bürgern gesellschaftsfähig wurden.

SPD - Kirchheim-Heimstetten heute

Nicht zuletzt viel persönliches Engagement zahlte sich dann bei den letzten Kommunalwahlen 2014 aus.

Mit **Stephan Keck** an der Spitze war das Bürgermeisteramt greifbar und die Fraktion konnte mit 7 (von 24) Sitzen in den Gemeinderat einziehen. Die SPD erzielte damit in der Gemeinde Kirchheim ihr bis dahin stärkstes Ergebnis und stellt aktuell die zweitstärkste Fraktion.

Wir haben die vergangenen 50 Jahre gezeigt, dass sich unsere Initiativen und Ziele langfristig durchsetzen. Trotz so einiger politischer Hürden sind wir immer im Dialog geblieben und freuen uns auf alles was kommt. Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Unterstützer des Ortsvereins!



Wir stehen für eine konstruktive Politik, damit in unserer Gemeinde u. a. Folgende Ziele erreicht werden:

Moderates, nachhaltiges Wachstum, bezahlbarer Wohnraum für alle, gute Bildungseinrichtungen, entlastende und umweltfreundliche Verkehrsführung sowie -angebote, und nicht zuletzt umsichtiges Haushalten und solide Finanzen.

„Wir leben unser Leitmotiv: Gemeinsam – Sozial - Handeln“